

schaften. Sie entstanden nicht durch die logische Einteilung eines ursprünglich einheitlichen Wissensgebietes, sie entstanden gleichsam zufällig, je nachdem sich bald an ein einzelnes Problem, bald an eine Methode Untersuchungen in größerer Zahl gleichsam ansetzten und schließlich so anwuchsen, daß sie einen besonderen Stab von Arbeitern erforderten. Die älteste und am besten ausgearbeitete Sozialwissenschaft ist die Nationalökonomie, die Lehre von der menschlichen Wirtschaft. Nach und nach aber wuchsen einzelne Teilgebiete derselben so sehr, daß sie relative Selbständigkeit erlangten. Dahin gehört zum Beispiel die Lehre vom Geld, die Lehre von der Handelspolitik usw. Aber außerdem mehrt sich die Zahl der sozialwissenschaftlichen Untersuchungen über solche Dinge, die sich nicht durch wirtschaftliche Momente erklären lassen und die so sehr ohne Zusammenhang mit der Wirtschaft sind, als die Tatsache der Einheit des sozialen Lebens eines Volkes es gestattet. Wir fassen dies Gebiet unter dem Namen der Soziologie zusammen und definieren dieselbe als die Lehre von den Wechselbeziehungen zwischen den Individuen und Gruppen von Individuen im sozialen Ganzen. Auch hier haben sich Spezialgebiete gebildet wie zum Beispiel die Lehre von den Religionen oder Hierologie, die Lehre vom Rechte, wohl zu unterscheiden von der Rechtswissenschaft, die Völkerpsychologie und andere. Sobald einmal eine solche Disziplin selbständig geworden ist, entwickelt sie neue Auffassungen, neue Problemstellungen, ein neues Begriffssystem, und es wächst eine Generation